



SESSION 2011

ÉPREUVE D'ALLEMAND

Lisez attentivement les instructions suivantes avant de vous mettre au travail :

Chaque question comporte quatre items, notées **A. B. C. D.**. Pour chaque item, vous devez signaler s'il est vrai en l'indiquant sur la grille de réponses en marquant la case sous la lettre **V** ; ou faux en l'indiquant sur la grille de réponses en marquant la case sous la lettre **F**. Une réponse est donc une suite de quatre marques **V** ou **F**.

Exemples :

3	A	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	B	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
	C	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
	D	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

4	A	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	B	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	C	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	D	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

5	A	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
	B	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
	C	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
	D	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>

6	A	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
	B	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	C	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
	D	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>

Règle d'attribution des points :

Vous disposez d'un capital de points initial. Chaque erreur entraîne une pénalité (**P**) qui entame votre capital. Une absence de réponse entraîne une pénalité (**p**) qui entame aussi votre capital (**p** est inférieur à **P**). Enfin, un bonus est attribué si vous répondez correctement aux quatre items d'une même question.

Vous vous servirez de la feuille jointe pour indiquer vos réponses en noircissant les cases situées à côté des lettres correspondantes.

Nombre de pages de l'épreuve :	7
Durée de l'épreuve :	1 h 00
Coefficient de l'épreuve :	Epreuve facultative. Seuls les points au dessus de la moyenne de l'épreuve sont pris en compte et s'ajoutent au total des points obtenus.

- 1)
 - A. Wann kommt er zu Hause zurück?
 - B. Wenn kommt er zu Hause zurück?
 - C. Wann kommt er nach Hause zurück?
 - D. Wann kommt er zur Hause zurück?

- 2)
 - A. Pass auf, du vergisst dein Buch.
 - B. Passen Sie auf, Sie vergessen Ihr Buch.
 - C. Pass auf, ihr vergesst euch Buch.
 - D. Pass auf, du vergisst sein Buch.

- 3)
 - A. Wenn ich beim Lotto hätte gewonnen, wäre ich geflogen nach Australien.
 - B. Wenn ich beim Lotto gewonnen hätte, wäre ich nach Australien geflogen.
 - C. Wenn ich beim Lotto gewonnen hätte, wäre ich nach Australien geflogen.
 - D. Wenn ich gewonnen beim Lotto hätte, wäre ich nach Australien geflogen.

- 4)
 - A. Morgen kümmere ich mich um die Kinder der Nachbarin.
 - B. Morgen kümmere ich um die Kinder's Nachbarin.
 - C. Morgen kümmere ich um die Kindernachbarin.
 - D. Morgen kümmere ich um die Kinder von der Nachbarin.

- 5)
 - A. Meine Eltern fahren zu Berlin, weil es eine schöne Stadt ist.
 - B. Meine Eltern fahren nach Berlin, weil es ist eine schöne Stadt.
 - C. Meine Eltern fahren nach Berlin, weil es eine schöne Stadt ist.
 - D. Meine Eltern fahren zu Berlin, weil es ist eine schöne Stadt.

- 6)
 - A. Jeden Dienstag geht Markus ins Schwimmbad.
 - B. Dienstags und samstags geht Markus ins Schwimmbad.
 - C. Morgen geht Markus ins Theater.
 - D. Nächsten Monat geht Markus ins Theater.

- 7)
 - A. Der Zug ist pünktlich um 8 Uhr angekommen.
 - B. Der Zug ist pünktlich ab 8 Uhr angekommen.
 - C. Der Zug ist pünktlich gegen 8 Uhr angekommen.
 - D. Der Zug ist pünktlich um 8 Stunden angekommen.

- 8)
 - A. Der Roman, das du gelesen hast, war spannend.
 - B. Der Roman, dass du gelesen hast, war spannend.
 - C. Der Roman, dem du gelesen hast, war spannend.
 - D. Der Roman, den du gelesen hast, war spannend.

- 9)
 - A. Mein Onkel interessiert sich für alte Autos.
 - B. Mein Onkel interessiert sich an alten Autos.
 - C. Mein Onkel hat sich für alte Autos interessiert.
 - D. Mein Onkel interessiert sich für alten Autos.

- 10)
 - A. Während der Ferien spielen wir Volleyball.
 - B. Während der letzten Ferien haben wir Volleyball gespielt.
 - C. Während des Ferien spielen wir Volleyball.
 - D. Während des letzten Ferien haben wir Volleyball gespielt.

- 11) A. Sie mag Goethe lesen.
B. Sie mag Goethe zu lesen.
C. Sie möchte Goethe zu lesen.
D. Sie mochte Goethe lesen.
- 12) A. Ihr fahrt Ski in den Bergen.
B. Ihr seid Ski in den Bergen gefahren.
C. Ihr werdet Ski in den Bergen fahren.
D. Ihr hättet Ski in den Bergen gefahren.
- 13) A. Er nimmt den Bus, um in die Schule zu fahren.
B. Er nimmt den Bus, anstatt zu Fuß zu gehen.
C. Er nimmt den Bus, ohne Geld zu haben.
D. Er nimmt den Bus, damit er pünktlich ankommt.
- 14) A. Angela Merkel ist wieder gewählt worden.
B. Angela Merkel wurde wieder gewählt.
C. Angela Merkel ist wieder gewählt geworden.
D. Angela Merkel wurde wieder wählen geworden.
- 15) A. Du darfst ein Eis essen.
B. Du darfst ein Eis essen.
C. Du hast ein Eis essen dürfen.
D. Du hast ein Eis essen dürfen.
- 16) A. Wir fragen uns, ob Peter heute arbeitet.
B. Wir fragen uns, wenn Peter arbeitet.
C. Wir fragen uns, wann Peter arbeitet.
D. Wir fragen uns, um wie viel Uhr Peter arbeitet.
- 17) A. Paul darf keine Zigaretten rauchen.
B. Paul will keine Zigaretten rauchen.
C. Paul möchte keine Zigaretten rauchen.
D. Paul muss weniger Zigaretten rauchen.
- 18) A. Gestern hat sie ein neues Kleid kaufen wollen.
B. Gestern hatte sie ein neues Kleid kaufen wollen.
C. Gestern hat sie ein neues Kleid zu kaufen wollen.
D. Gestern hat sie ein neues Kleid kaufen gewollt.
- 19) A. Je besser die Marmelade ist, desto besser esse ich davon.
B. Je besser die Marmelade ist, desto viel esse ich davon.
C. Je besser die Marmelade ist, desto vieler esse ich davon.
D. Je besser die Marmelade ist, desto mehr esse ich davon.
- 20) A. Achtung, die Bahn kommen ab.
B. Achtung, die Bahn kommen an.
C. Achtung, die Bahn kommen zurück.
D. Achtung, die Bahn kommen vorwärts.

- 21) A. Wie alt bist du?
B. Wie alt hast du?
C. Wie ist dein Alter?
D. Was alt hast du?
- 22) A. Der Sessel ist härter als dieser Stuhl.
B. Der Sessel ist mehr hart als dieser Stuhl.
C. Der Sessel ist so hart wie dieser Stuhl.
D. Der Sessel ist härter wie dieser Stuhl.
- 23) A. Ich studiere in Angers.
B. Ich fahre jetzt zu Lille.
C. Morgen verbringe ich den ganzen Tag in Paris.
D. Wir fahren nach Marseille über Lyon.
- 24) A. Der Deutsche mag das Baguette.
B. Der Franzose mag das deutsche Bier.
C. Der Ire mag seine Musik.
D. Der Brite mag Teatime.
- 25) A. Ich esse lieber weißen Brot.
B. Ich esse es lieber mit weißem Brot.
C. Es schmeckt besser als weißes Brot.
D. Das weiße Brot wird viel gekauft.
- 26) A. Vor ich zur Arbeit gehe, jogge ich durch den Wald.
B. Bevor ich zur Arbeit gehe, jogge ich durch den Wald.
C. Vorher ich zur Arbeit gehe, jogge ich durch den Wald.
D. Bevor ich zur Arbeit zu gehen, jogge ich durch den Wald.
- 27) A. In Jahr 2015 bin ich mit dem Studium fertig.
B. Im Jahre 2015 bin ich mit dem Studium fertig.
C. 2015 bin ich mit dem Studium fertig.
D. In 2015 bin ich mit dem Studium fertig.
- 28) A. Ich freue mich auf die nächsten Ferien.
B. Ich freue mich an die nächsten Ferien.
C. Ich freue mich von den nächsten Ferien.
D. Ich freue mich zu den nächsten Ferien.
- 29) A. Erinnerst sie sich von dem letzten Konzert?
B. Erinnerst sie sich an das letzte Konzert?
C. Erinnerst sie sich auf das letzte Konzert?
D. Erinnerst sie sich dem letzten Konzert?
- 30) A. Er liegt das Buch auf den Tisch.
B. Er legt das Buch auf den Tisch.
C. Das Buch liegt auf dem Tisch.
D. Das Buch hat auf dem Tisch gelegen.

- 31) A. Meine Schwester hat ihr Auto falsch geparkt.
B. Meine Schwester hat sein Auto falsch geparkt.
C. Meine Schwester hat seine Auto falsch geparkt.
D. Meine Schwester hat ihres Auto falsch geparkt.
- 32) A. Der Euro hat im Januar 2002 eingeführt.
B. Der Euro wurde im Januar 2002 eingeführt.
C. Der Euro wird im Januar 2002 eingeführt ist.
D. Der Euro musste im Januar 2002 eingeführt.
- 33) A. Die alte Dame, zu denen wir wohnten, ist ausgewandert.
B. Die alte Dame, bei der wir wohnten, ist ausgewandert.
C. Die alte Dame, mit derer wir wohnten, ist ausgewandert.
D. Die alte Dame, bei denen wir wohnten, ist ausgewandert.
- 34) A. Kannst du mir sagen, wenn du kommst?
B. Kannst du mir sagen, wann du kommst?
C. Kannst du mir sagen, woher du kommst?
D. Kannst du mir sagen, als du kommst?
- 35) A. Das Buch behandelt das Thema : Auswanderung.
B. Das Buch behandelt von der Auswanderung.
C. Das Buch behandelt sich um das Thema : Auswanderung.
D. In dem Film geht es um die Auswanderung.
- 36) A. Er kommt, denn er will uns sehen.
B. Er kommt, weil er uns sehen will.
C. Er kommt, denn er uns sehen will.
D. Er kommt, deshalb er will uns sehen.
- 37) A. Kennst du das Mädchen, das er helfen wollte.
B. Kennst du das Mädchen, dem er helfen wollte.
C. Kennst du das Mädchen, dass er helfen wollte.
D. Kennst du das Mädchen, die er helfen wollte.
- 38) A. Die Gebäude der Insel Haiti wurden letztes Jahr zerstört.
B. Die Gebäude der Insel Haiti sind letztes Jahr zerstört worden.
C. Die Gebäude der Insel Haiti werden letztes Jahr zerstören.
D. Die Gebäude der Insel Haiti ist letztes Jahr zerstört geworden.
- 39) A. Er hat uns sein Fotoalbum geschaut.
B. Er hat uns sein Fotoalbum gezeigt.
C. Er hat uns seines Fotoalbum gezeigt.
D. Er hat uns seines Fotoalbum gesehen.
- 40) A. Wir sitzen bequem auf dem Sofa.
B. Wir setzen bequem auf dem Sofa.
C. Wir haben das Baby auf dem Sofa gesetzt.
D. Wir sitzen stundenlang vor dem Fernseher.

Lisez attentivement le texte suivant :

Semesterferien

„Und, was machst du in den Semesterferien?“ Diese Frage müssen Studierende in der Zeit von Mitte Juli bis Mitte Oktober häufig beantworten, es ist die vorlesungsfreie Zeit. Viele Studierende müssen Klausuren oder Hausarbeiten schreiben. Andere machen Praktika, weil sie zum Studium gehören oder um erste Berufserfahrungen zu sammeln. Viele müssen aber auch Geld verdienen und suchen sich z.B. einen Job als Kellner.

Auch Garima Chaudhry, 22 Jahre, und Ratisch Ravindra Kumar, 24 Jahre, haben in diesen drei Monaten viel zu tun. Beide kommen aus Indien und machen ihren Masterabschluss in Biotechnologie an der TU Hamburg-Harburg. Am liebsten würden sie danach ein Praktikum in einem großen Konzern machen, um den Arbeitsalltag in Deutschland kennenzulernen. Leider sind ihre Bewerbungen bisher noch nicht erfolgreich gewesen. Am liebsten würden beide ein bezahltes Praktikum machen, obwohl Ratisch seinen Lebensunterhalt mit Studentenjobs in einem Labor und Garima durch ein Stipendium sichert.

Garima möchte außerdem weiter ihre Deutschkenntnisse verbessern. Sie hofft, dass sie bald einen Tandempartner für einen Sprachaustausch Englisch-Deutsch findet. Im August ist dann eine Reise in Allgäu geplant – mit anderen internationalen Studierenden der TUHH fahren sie vier Tage an den Bodensee. Ratisch freut sich über die internationale Zusammensetzung der Gruppe. „Wir fahren mit Studenten aus ganz verschiedenen Ländern. So können wir viel voneinander über unsere Kulturen lernen.“, sagt er.

Sobald sie von ihrer Reise zurück sind, bereiten Garima und Ratisch den Aufenthalt indischer Studierender vor, die im nächsten Semester nach Hamburg kommen. Sie betreuen diese Studierenden schon seit einiger Zeit per E-Mail, beantworten Fragen und geben Tipps zum Aufenthalt in Hamburg. Außerdem bereiten sie eine Begrüßungsparty vor und Ende September planen sie einen Indien-Tag mit Speisen und Musik. Diese Aufgaben gehören zu ihrem Engagement in der „India Students Association“ an ihrer Hochschule. Ein weiteres Projekt, das ihnen wichtig ist, ist die Unterstützung einer indischen Nichtregierungsorganisation, Asha for Education. Diese Organisation will die Bildungschancen für Kinder aus armen Familien verbessern, beispielsweise durch den Bau von Schulen.

Jörg Michel Berliner Zeitung 4/ 9/ 2008

Les affirmations suivantes sont-elles ou non incluses dans le texte ?

- 41) A. Von Mitte Juli bis Mitte Oktober haben die Studenten viele Vorlesungen.
B. In den Ferien müssen viele Studenten noch Prüfungen ablegen.
C. In den Ferien müssen viele Studenten Praktika machen.
D. In den Ferien müssen sie jobben.
- 42) A. In den Ferien müssen sie einen Arbeitsplatz suchen.
B. Garima und Ratisch haben ein Praktikum gefunden.
C. Garima und Ratisch möchten durch ein Praktikum die Arbeitswelt entdecken.
D. Es ist notwendig, das Praktikum in einem grossen Konzern zu machen.
- 43) A. Garima absolviert ein bezahltes Praktikum, weil sie kein Geld hat.
B. Ratisch arbeitet während des Semesters in einem Labor.
C. Garima nimmt an einer Reise teil, um besser Deutsch zu lernen.
D. Garima will einen Partner finden, um Englisch zu lernen.
- 44) A. Ratisch will von der Kultur der ausländischen Studenten vieles erfahren.
B. Garima und Ratisch wollen diese Zeit mit ausländischen Studenten genießen.
C. Garima und Ratisch sollen indische Studierende empfangen.
D. Diese Studenten kommen für ihre Ferien nach Deutschland.
- 45) A. Garima und Ratisch haben diese Studenten schon getroffen.
B. Garima und Ratisch gehören einem Verein an.
C. Garima und Ratisch helfen deutschen Schülern, Schulen zu bauen.
D. Garima und Ratisch kümmern sich um die Bildung der Kinder aus armen Familien.

Lisez attentivement le texte suivant :

Die Trauminsel

Stille, Menschenleere, Schreiben und Lesen: Nirgends erfüllt sich die ewige Sehnsucht nach Einsamkeit besser als weit draußen im Meer. Unser Autor erlebt das jedes Jahr auf Menorca.

Vielleicht muss man für Inseln eine bestimmte Mentalität besitzen. Inseln sind geschlossene Welten, Gesellschaftsspiele mit eigenen Gesetzen und Regeln für die Menschen, die ständig dort wohnen. Sobald die Touristen fort sind, blühen die Einheimischen auf, sind sie doch endlich wieder unter sich. Die wenigen Fremden, die dann noch zählen, sind diejenigen, die ihre Sprache sprechen, dort permanent leben oder jedes Jahr wiederkommen.

Ich selbst lebe mehrere Monate im Jahr auf einer Insel. Falls irgend möglich, verlasse ich sie während dieser Zeit auch nicht, aber ich habe erlebt, dass durch und durch vernünftige Menschen völlig hysterisch wurden, wenn sie infolge schlechten Wetters oder eines Streiks nicht wegkonnten. Plötzlich ist das Meer zum Feind geworden, zu einer Bedrohung, es entsteht eine Art Urangst, der folglich auch mit keinem Argument beizukommen ist. Dann wird unter großem Kostenaufwand ein Privatflugzeug gechartert, und derjenige, um den es hier geht, kommt nie mehr wieder.

Es ist fünfzig Jahre her, dass ich selbst eine ähnliche Situation erlebt habe: Es war mein letzter Aufenthalt auf Ibiza. Der niederländische Dichter Jan Jacob Slauerhoff, einer meiner literarischen Helden, hatte sich in den Dreißigerjahren dort aufgehalten, Walter Benjamin hatte über die Insel geschrieben, Ibiza war noch nicht der Touristenort, zu dem es sich inzwischen entwickelt hat, ich war dort einen langen Winter mit viel Regen und mediterraner Kälte glücklich und unglücklich gewesen, hatte anschließend einen wunderbaren Sommer verbracht, den Stoff für einen Roman gefunden (Inseln eignen sich gut dafür).

Nach Cees Nooteboom Heft 43/2009 Sueddeutsche Zeitung

Les affirmations suivantes sont-elles ou non incluses dans le texte ?

- 46) A. Ruhe und wenige Personen kennzeichnen eine Insel.
B. Lärm und Menschenleere kennzeichnen eine Insel.
C. Ruhe und viele Personen kennzeichnen eine Insel.
D. Lärm und viele Personen kennzeichnen eine Insel.
- 47) A. Inseln sind Orte, wo Touristen in Gesellschaft spielen.
B. Inseln sind Orte, wo Touristen Ferien verbringen.
C. Inseln sind Orte, wo Touristen nicht lange bleiben.
D. Inseln sind Orte, wo Touristen streiken.
- 48) A. Manche Touristen sind unglücklich, wenn das Wetter auf der Insel schlecht ist.
B. Manche Touristen sind unglücklich, wenn sie wegen des schlechten Wetters nicht zurückfahren können.
C. Manche Touristen sind unglücklich, wenn sie wegen eines Streiks nicht zurückfahren können.
D. Manche Touristen sind unglücklich, wenn das Wetter auf der Insel zu heiß ist.
- 49) A. In manchen Fällen wird das Meer zum Feind.
B. Touristen bedrohen die Inseleinwohner.
C. Es gelingt den Touristen nicht immer, sich zu beherrschen.
D. Die Urangst verschwindet mit guten Argumenten.
- 50) A. Der Autor des Artikels kennt persönlich Walter Benjamin.
B. Der Autor des Artikels liest gern Jacob Slauerhoff.
C. Der Autor des Artikels mag nicht Walter Benjamin lesen.
D. Der Autor des Artikels findet Inseln gut zum Romanschreiben.